

**Pressestelle  
des Verwaltungsgerichts  
des Saarlandes**



**66740 Saarlouis, 30.10.2023**

**Ansprechpartner:**

Verwaltungsgericht:

Herr Schmit: 06831 – 447-116

Herr Schwarz 06831 – 447-110

Telefax: 06831 – 447-163

Informationen auch unter: [www.vgds.saarland.de](http://www.vgds.saarland.de)

**Geschäfts-Nr.: 1271**

**Bitte bei allen Schreiben angeben!**

**Terminvorschau November 2023**

**Verwaltungsgericht des Saarlandes**

<b>10.11.2023</b>	<b>Sitzungssaal I</b>
<p><b>09:15 Uhr</b> 3 K 738/21 B. – RAe Kundler &amp; Kollegen - ./.. Studierendenwerk Saarland – RAe Krüger pp. -</p> <p>Die Klägerin begehrt Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz für das Studium Media Art und Design an der Hochschule der Bildenden Künste Saar.</p> <p><b>11.00 Uhr</b> 3 K 1654/21 K. – RAe NJP Grotstollen - ./.. Studierendenwerk Saarland – RAe Krüger pp. -</p> <p>Der Kläger wendet sich gegen die Rückforderung von Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz.</p>	

<b>14.11.2023</b>	<b>Sitzungssaal I</b>
<p><b>09:00 Uhr</b> 2 K 380/20 A.– RAe Rapräger pp. ./.. Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Der Kläger begehrt mit seiner Klage von der Beklagten Schadensersatz wegen verspäteter Beförderung in den Beförderungsrunden 2017 und 2018/2019.</p> <p><b>10.00 Uhr</b> 2 K 1400/20 K./.. Landesamt für Zentrale Dienste</p>	

Der Kläger wendet sich mit seiner Klage dagegen, dass die Beihilfe zu den Kosten einer kieferorthopädischen Behandlung seiner Tochter gekürzt worden ist, soweit das Arzthonorar über dem 3,5-fachen Gebührensatz hinaus in Rechnung gestellt wurde.

**10.45 Uhr**

2 K 1382/20

R. – RA Sobiesinsky ./.. Bundesrepublik Deutschland – RA Hahn -

Der Kläger stand als Sanitätsoffizier im Status eines Soldaten auf Zeit im Dienst der Bundeswehr. Seinen Antrag auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer hat die Beklagte abgelehnt. Hiergegen wendet sich der Kläger, der zuletzt wegen Dienstunfähigkeit entlassen worden ist.

**15.11.2023**

**Sitzungssaal I**

**09.15 Uhr**

5 K 25/22

S. – RA Maier./.. Landkreis Merzig-Wadern

beigeladen: Kreisstadt Merzig

Die Kläger begehren mit ihrer Klage einen Bauvorbescheid für die Errichtung eines Wohnhauses.

**10.00 Uhr**

5 K 747/22

S. – RAe Staab & Kollegen ./.. Regionalverband Saarbrücken

beigeladen: F. – RAe Gessner pp.

Die Kläger wenden sich mit ihrer Klage gegen die Baugenehmigung zum Betrieb einer Außengastronomie, die ihrer Grundstücksnachbarin erteilt wurde.

**10.45 Uhr**

5 K 702/22

G. – RAe Klein pp. ./.. Landkreis St. Wedel – UBA -

beigeladen: W. – RAe Staab & Kollegen -

Der Kläger wendet sich mit seiner Klage gegen die der Beigeladenen erteilte Baugenehmigung für ein Mehrfamilienhaus.

**11.30 Uhr**

5 K 633/20

B. – RAe Dr. Maslaton pp. ./.. Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz

Beigeladen:

1. Bürgermeister der Gemeinde Wallergfangen – RAe Rapräger pp.
2. Landesdenkmalamt
3. Bundesrepublik Deutschland

Die Klägerin begehrt mit ihrer Klage die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für 2 Windenergieanlagen.

16.11.2023	Sitzungssaal I
<p><b>09:30 Uhr</b> 1 K 385/22 S. ./.. Handwerkskammer des Saarlandes</p> <p>Der Kläger begehrt mit seiner Klage, dass seine Prüfungsleistung im Rahmen der Praktischen Prüfung (Meisterprüfung im Elektrotechnikerhandwerk) als „bestanden“ gewertet wird.</p>	

21.11.2023	Sitzungssaal I
<p><b>09. 30 Uhr</b> 1 K 518/22 E. ./.. Kreisstadt Homburg</p> <p>Der Kläger begehrt von der Beklagten, für ihn beim Bundesverwaltungsamt eine „Negativbescheinigung der deutschen Staatsangehörigkeit“ zu beantragen und ihm Akteneinsicht in die bei der Beklagten geführte „Bürgerakte“ zu gewähren.</p>	

23.11.2023	Sitzungssaal I
<p><b>09:15 Uhr</b> 6 K 1490/21 B. – RAe Dr. Bauer und Partner ./.. Landesverwaltungsamt</p> <p>Der Kläger, ein algerischer Staatsangehöriger, reiste erstmals 1995 in die Bundesrepublik Deutschland ein und betrieb hier erfolglos ein Asylverfahren. Im Februar 1998 heiratete er eine deutsche Staatsangehörige. Nach der Geburt eines gemeinsamen Kindes wurde dem Kläger eine befristete Aufenthaltserlaubnis auf der Grundlage von § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 AufenthG erteilt. Im März 2017 ist der Kläger ins Ausland verzogen. Nach seiner Rückkehr im Dezember 2018 beantragte er erneut die Erteilung einer Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. Gegen deren Versagung wendet sich der Kläger mit seiner Klage.</p> <p><b>10.15 Uhr</b> 6 K 1296/21 S. – RA'in Lang ./.. Landesverwaltungsamt</p> <p>Der Kläger ist algerischer Staatsangehöriger. Nach seiner Einreise in die Bundesrepublik Deutschland im Januar 2004 betrieb er erfolglos ein Asylverfahren. Im November 2015 schloss er die Ehe mit einer deutschen Staatsangehörigen, aus der 2 deutsche Kinder hervorgegangen sind. Den von ihm mit Blick hierauf gestellten Antrag auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis lehnte der Beklagte mit Bescheid vom 02.07.2021 unter Hinweis auf die Titelerteilungssperre des § 10 Abs. 3 Satz 1 AufenthG ab. Streitig ist, ob die Titelerteilungssperre gemäß § 10 Abs. 3 Satz 3 AufenthG keine Anwendung findet, weil dem Kläger ein strikter Rechtsanspruch auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis zum Familiennachzug zusteht.</p>	

23.11.2023	Sitzungssaal III
<p><b>09.30 Uhr</b>  1 K 643/22  M. – RAe Dr. Zimmerling und Kollegen - ./: Ministerium für Bildung und Kultur</p> <p>Der Kläger wendet sich mit seiner Klage gegen die wiederholte Nichtzulassung zur Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe I und II.</p>	

24.11.2023	Sitzungssaal I
<p><b>09.00 Uhr</b>  6 K 412/10  B. – RAe Abel und Kollegen - ./: Saarland</p> <p>Der Kläger betreibt eine Arztpraxis. Diese musste aufgrund behördlich angeordneter Absonderung in sog. häusliche Quarantäne in der Zeit vom 18.11. bis 05.12.2020 geschlossen werden. Mit seiner Klage begehrt der Kläger von dem Beklagten eine Entschädigung gemäß § 56 Abs. 1 IfSG für seinen Einkommensausfall.</p> <p><b>10:00 Uhr</b>  6 K 1042/21  Z. – RAe Akkaya pp. - ./:Landesverwaltungsamt</p> <p>Der Kläger, ein türkischer Staatsangehöriger, begehrt von dem Beklagten die Verlängerung seiner Aufenthaltserlaubnis auf der Grundlage eines von der Fortdauer der ehelichen Lebensgemeinschaft unabhängigen Aufenthaltsrechts gemäß § 31 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AufenthG. Streitig ist, ob der Kläger die für ein solches Aufenthaltsrecht erforderliche Mindestbestandszeit der ehelichen Lebensgemeinschaft erfüllt.</p>	

28.11.2023	Sitzungssaal I
<p><b>09.00 Uhr</b>  6 K 1559/21  D. – RA'in Nowall ./: Bundesrepublik Deutschland</p> <p><b>10:15 Uhr</b>  6 K 1411/21  A. – RA'in Aalbers - ./: Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Die beiden Verfahren betreffen Asylklagen türkischer Staatsangehöriger.</p>	

**29.11.2023**

**Sitzungssaal II**

**10.00 Uhr**

3 K 1638/21

T. – RA Fikri dbe Kascho ./.. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

**10.00 Uhr**

3 K 155/21

T. – RA Fikri dbe Kascho ./.. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

**13.00 Uhr**

3 K 787/22

D.– RA Mutzenberger ./.. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

**13.50 Uhr**

3 K 857/22

D. – RA Mutzenberger ./.. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

**14:45 Uhr**

3 K 244/23

S. - RA'in Nowall - ./.. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Die ab 10.00 Uhr zu verhandelnden Verfahren betreffen Klagen von Asylbewerbern u.a. aus der Russischen Föderation.

**09:15 Uhr**

5 K 16/22

F. – RAe Hoffmann &amp; Kollegen ./.. Kreisstadt Neunkirchen

Der Kläger ficht eine bauaufsichtliche Verfügung an, mit der ihm die Beseitigung von Brandschutzmängeln aufgegeben wurde.

**10:00 Uhr**

5 K 731/22

W. – RAe Rubert &amp; Riebel ./.. Saarpfalz-Kreis

beigeladen:

K. – RAe Eisenbeis pp. -

Die Kläger begehren die Erteilung einer Baugenehmigung für den Ersatzneubau für eine Doppelgarage und den Ersatzneubau für einen Terrassenanbau mit Kellerraum.

**10:45 Uhr**

5 K 351/22

N. – RAe Staab &amp; Kollegen - ./.. Landeshauptstadt Saarbrücken

beigeladen:

S. – RAe John &amp; Partner -

Die Kläger wenden sich gegen eine der Beigeladenen erteilte Baugenehmigung für die Errichtung einer Gabionenwand mit Aufschüttung und begehren bauaufsichtliches Einschreiten.

**11:30 Uhr**

5 K 956/21

S. – RAe Dolde Mayen &amp; Partner - ./.. Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz

Der Kläger begehrt von dem Beklagten die Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Erweiterung eines Kalksteinbruchs.